KOOPERATIONSSTELLE
HOCHSCHULEN UND GEWERKSCHAFTEN
GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Arbeitszeit Lehrkräfte Berlin

Presseinformation
Neue Berliner Studie: Arbeitszeit von Lehrkräften zu hoch

4. Juni 2025, Göttingen

Erstmals seit 10 Jahren liegen Ergebnisse einer Arbeitszeiterfassung über ein ganzes Schuljahr vor – Längere Arbeitszeiten und höhere Belastungen in Berlin als in früheren Studien

Ein Beruf zwischen Engagement und Erschöpfung – Berliner Lehrkräfte leisten Woche für Woche deutlich mehr als vorgesehen. Mit der Veröffentlichung des Endberichts einer umfangreichen Arbeitszeitstudie liegen erstmals differenzierte Zahlen für Berlin vor: Die Jahresarbeitszeit von 1.772 überschreiten die Lehrkräfte durchschnittlich um ca. 100 Stunden. Umgerechnet auf eine tariflich bzw. beamtenrechtlich vorgesehenen 40 Stundenwoche entspricht dies einer Arbeitswoche von 42:14 Stunden, also regelmäßig über zwei Stunden Mehrarbeit. Besonders alarmierend: 64% der Lehrkräfte leisten Mehrarbeit und 30% der Vollzeitkräfte überschreiten in der Schulzeit sogar die 48-Stunden-Woche, die im Arbeitszeitgesetz als Obergrenze gilt.

Die Arbeitszeit wurde über das gesamte Schuljahr 2023/24 hinweg erfasst. Die Studie liefert einen belastbaren, detaillierten Einblick in das tatsächliche Zeitbudget von Lehrkräften in verschiedenen Schulformen. Damit liegen erstmals seit der niedersächsischen Studie 2015/16 wieder umfassende, über ein ganzes Schuljahr erhobene Daten zur tatsächlichen Arbeitszeit vor – wissenschaftlich fundiert und methodisch anschlussfähig.

Hohe Belastung mindert Attraktivität

Zahlreiche Rückmeldungen von Lehrkräften zeigen ein wiederkehrendes Muster: Hohe Identifikation mit dem Beruf bei gleichzeitig massiver Unzufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen. Die offenbar steigenden Anforderungen durch die zunehmende Vielfalt der Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, durch die Digitalisierung im Schulsystem und den zu kompensierenden Personalmangel stellen die Lehrkräfte vor die Wahl: Entweder sie verlängern ihre Arbeitszeit, sie arbeiten intensiver oder sie lassen Abstriche bei der pädagogischen Qualität zu. In der Realität mischen sich die Reaktionsformen. Im Ergebnis steigt die mentale Beanspruchung und häufig geht auch die Work-Life-Balance verloren. Und weil sich dies inzwischen herumgesprochen hat, sinkt die Attraktivität des Berufs. Besonders viel Mehrarbeit leisten Teilzeitkräfte, Lehrkräfte mit Schulleitungsaufgaben, Lehrkräfte am Gymnasium sowie solche in sprachlastigen Fächern. Es gibt eine große Streuung der individuellen Arbeitszeiten.

Zu hohe Arbeitszeit, nur die Spitze des Eisbergs

Die neuen Ergebnisse zur Arbeitszeit beleuchten ein zentrales Symptom einer tieferliegenden Problematik im Schulsystem: Lehrkräfte stehen vor einer Vielzahl bereits bekannter Belastungsfaktoren:

- andauernde Mehrarbeit durch anwachsende sog. außerunterrichtliche Aufgaben
- ausgedehnte Abend- und Wochenendarbeit, wiederkehrende Spitzenbelastungen
- neue Belastungen durch die Digitalisierung
- ungelöste Herausforderungen durch Personalmangel, Heterogenität der Schülerinnen und Schüler und gestiegene Dokumentationspflichten
- hohe emotionale Beanspruchung und zunehmende Erschöpfung

Die Folge: Ein Drittel der Lehrkräfte befindet sich in einer gesundheitlich riskanten Situation, ein weiteres Drittel ist deutlich belastet. Nur jede*r Fünfte würde den Beruf weiterempfehlen. Damit droht weiterer Attraktivitätsverlust – mit gravierenden Folgen für den Bildungsbereich.

Gestaltung statt Dauerbelastung: Arbeitspolitische Empfehlungen

Aus arbeitspolitischer Sicht braucht es eine entschlossene Neuausrichtung:

- Mehr Personal – mehr Lehrkraftstellen zum Belastungsausgleich und andere Professionen zur Entlastung von fachfremden Aufgaben
- Verbindliche Arbeitszeiterfassung, um Überlastung sichtbar zu machen und gezielte Entlastung zu ermöglichen
- Reform des Deputatsystems, um zu einer realitätsnahen und fairen Steuerung der Arbeitszeit zu gelangen
- Stärkung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes durch verlässlichere Belastungsgrenzen und praxistaugliche Entlastungsmaßnahmen
- Digitale Infrastruktur gestalten, statt nur bereitzustellen – durch sinnvolle Technik, kontinuierlichen Support und beteiligungsorientierte Umsetzung.

Politik, Schulträger und Sozialpartner in der Verantwortung

Die Studie zeigt unmissverständlich: Wer den Bildungsauftrag ernst nimmt, muss jetzt handeln – nicht mit Appellen an das Engagement der Lehrkräfte, sondern mit strukturellen Veränderungen.

Kontakt: Dr. Frank Mußmann, Leiter der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Georg-August-Universität Göttingen

E-Mail: kooperationsstelle@uni-goettingen.de

Die Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften ist eine gemeinsame Einrichtung der Georg-August-Universität Göttingen, der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim / Holzminden / Göttingen (HAWK), des DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt, der DGB-Region Südniedersachsen-Harz und der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen. In eigenen Forschungsprojekten setzt sie sich dafür ein, dass Themen der Arbeitswelt einen angemessenen Platz in Forschung, Lehre und Weiterbildung finden.

Das Projekt *Arbeitszeit und Arbeitsbelastung Berliner Lehrkräfte 2023/2024* wurde im Auftrag der Max-Träger-Stiftung und mit Unterstützung der Bildungsgewerkschaft GEW Berlin durchgeführt. Untersucht wurde die Arbeitssituation von Lehrkräften. Um differenziert die tatsächliche Arbeitszeit zu ermitteln, erfolgte eine Arbeitszeiterfassung über das gesamte pädagogische Schuljahr 2023/2024. Zusätzlich wurde mittels Umfragen die Arbeitsbelastung aus Sicht der unmittelbar betroffenen Lehrkräfte analysiert.

Die hier präsentierten Ergebnisse basieren auf einer einjährigen Arbeitszeiterfassung von 1.217 Lehrkräften und Onlinebefragungen von 2.744 Lehrkräften, die an einer Berliner Grundschule, Integrierten Sekundarschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium oder Beruflichen Schule unterrichten. Bei den Umfragen wurden viele Methoden und Instrumente aus früheren Studien der Kooperationsstelle zu Arbeitszeit und Belastung in Niedersachsen 2016, Frankfurt 2020, Sachsen 2022 sowie zur Digitalisierung im Schulsystem 2021 eingesetzt. Vorgelegt wird der Abschlussbericht des Projektes, der neben den Ergebnissen zur Arbeitszeit eine überarbeitete Fassung bereits veröffentlichter Arbeitspapiere zur Arbeitsbelastung enthält.

https://kooperationsstelle.uni-goettingen.de/projekte/arbeitszeit-arbeitsbelastung-berlin